

Erfahrungsbericht über ein Semester am Colegio de México – August 2017 bis Dezember 2017

Das Studium

Das Studium am Colegio de México (Colmex) ist sehr familiär und das Niveau der Seminare sowie Vorlesungen ist sehr hoch. Das Studium macht Spaß und ein Auslandssemester lohnt sich auch aus wissenschaftlicher Perspektive definitiv. Die ersten Tage am Colmex waren allerdings ein wenig kompliziert: es war mir nicht klar wie ich meine Kurse/Seminare auswählen sollte, was dazu geführt hat, dass ich gerade zu Beginn meines Aufenthalts viel Zeit verloren habe. Nach Gesprächen mit mehreren verschiedenen Sekretär*innen konnte ich aber meine Seminare doch auswählen. Da viele interessante Seminare bereits belegt waren, musste ich aufgrund der verlorenen Zeit sehr schnell entscheiden. Leider bietet das Colmex nicht sehr viele Aktivitäten, die die Integration von ausländischen Studierenden erleichtern, was es vergleichsweise schwierig macht, andere Studierende kennenzulernen und sich in die Gemeinschaft zu integrieren. Manchmal werden allerdings Ausflüge zu Museen oder archäologischen Stätten angeboten, bei denen die Möglichkeit besteht, mit anderen Studierenden in Kontakt zu kommen.

Im Gegensatz zum Studium an der Freien Universität (FU) dauert jedes Seminar / jede Vorlesung 3 Stunden und für die Ausstellung eines Leistungsscheins besteht Anwesenheitspflicht (abhängig von der Lehrkraft werden allerdings 2 bis 3 Fehltermine akzeptiert). Außerdem müssen bereits während des Semesters Tests, Essays und Hausarbeiten geschrieben werden und am Ende eine umfangreiche Abschlussarbeit vorgelegt werden. Die Arbeitsbelastung am Colmex ist hoch und es ist empfehlenswert, sich gut auf jeden Kurs vor- sowie nachzubereiten. Gerade in den Seminaren gibt es eine fordernde Diskussionskultur, hier erwarten besonders die Dozierenden sehr viel von den Studierenden. Dies ist gerade vor dem Hintergrund der sehr kleinen Seminare (6-8 Studierende) wichtig. Die geringe Anzahl an Studierenden ermöglicht den Dozierenden, allerdings auch eine sehr persönliche Betreuung jeder*s Studierenden. Die Dozierenden sind inhaltlich und methodisch sehr gut vorbereitet. So gestalten sie die vergleichsweise langen Seminare abwechslungsreich und spannend. Insgesamt habe ich während meines Aufenthalts, sowohl von den Dozierenden als auch von meinen Kommiliton*innen viel gelernt. Das akademische Niveau der Studierenden kann als hoch angesehen werden. Dementsprechend haben mich die Diskussionen mit meinen Kommiliton*innen sehr motiviert, weiter zu forschen und mich noch besser auf die Seminare vorzubereiten. Das Colmex ist sehr gut ausgestattet. So verfügt die Bibliothek zum Beispiel über eine große Auswahl an physischen und digitalen Texten und stellt Einzel- oder Gruppenräume zur Verfügung. Allerdings macht sich auch hier die leicht angespannte Sicherheitslage in Mexiko bemerkbar, so durchsucht der Sicherheitsdienst jedes Mal beim Verlassen der Bibliothek die Rucksäcke aller Studierenden, was relativ Zeit in Anspruch nimmt, aber auch für ein gewisses Maß an Sicherheit – gerade vor Diebstählen – sorgt. Das Drucken, Scannen und Kopieren ist schnell und einfach. Allen Studierenden werden 500 Kopien pro Semester kostenlos zur Verfügung gestellt.

Es ist empfehlenswert, den Wohnort in etwa in der Mitte zwischen Stadtzentrum und Colmex zu wählen, da die Fahrten in beide Richtungen sonst sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Es lohnt sich in der Nähe zu wohnen wegen des Komforts, den das Colmex bietet – das günstige Essen in der Cafeteria (siehe Kapitel 3) und die anderen Einrichtungen. Außerdem bietet das Colmex fast täglich Konferenzen, Workshops, Diskussionen und Ausstellungen aus verschiedenen Bereichen mit Akademiker*innen sowie

geladenen Expert*innen an. Hier werden häufig interessante Themen, aktuelle Ereignisse und das politische Geschehen in Mexiko analysiert und besprochen.

Das Studium am Colmex ist, sowohl für die berufliche als auch die persönliche Weiterentwicklung eine sehr bereichernde Erfahrung. Allerdings sollten sich Austauschstudierende im Vergleich zur FU auf ein sehr viel strengeres und in sich geschlosseneres System gefasst machen. Auch die Arbeitsbelastung ist vergleichsweise höher, deshalb kann ich das Colmex nicht für Studierende empfehlen, die gleichzeitig Feldforschung für eine Bachelor- oder Masterarbeit durchführen wollen.

Unterkunft

Eine Wohnung zu finden, war für mich relativ einfach. Während meines Studiums konnte ich Kontakte zu einer mexikanischen Austauschstudentin knüpfen, die mich bei der Wohnungssuche unterstützte. Nachdem ich mit mehreren Wohngemeinschaften in Mexiko Stadt Kontakt aufgenommen habe, fand ich schnell etwas das mir gefiel. Nach einem Kennenlerngespräch via Skype mit den anderen WG-Mitgliedern (Studierende der UNAM) wurden wir uns relativ schnell einig, sodass ich bereits vor meiner Ankunft in Mexiko eine Wohnung hatte. Die Lage der Wohnung, in der Nachbarschaft Tizapán San Angel war ideal und ist absolut empfehlenswert. Von hier kann das Colmex in etwa 20-30 Minuten mit dem Bus erreicht werden. Da das Colmex am Stadtrand verortet ist, ist San Angel ein guter Kompromiss, da sowohl der Weg zum Colmex als auch ins Stadtzentrum (ca. 40 Minuten) vergleichsweise kurz ist. San Angel ist vergleichbar mit einem kleinen Dorf, welches mitten in der Stadt liegt. Es ist sehr ruhig und grün. Jeden Freitag findet zwischen 9:00 und 16:00 Uhr der Tianguis (Straßenmarkt) statt. Hier können günstig qualitativ hochwertige Waren des täglichen Bedarfs (Obst, Gemüse, Fleisch, etc.) eingekauft werden. Zusätzlich gibt es verschiedene Supermärkte wie Superama oder Comercial Mexicana in der Nähe, die allerdings vergleichsweise teurer sind. Naheliegende U-Bahnstationen sind Copilco oder Miguel Angel de Quevedo, allerdings ist die Fahrt mit der U-Bahn während den Hauptverkehrszeiten nicht zu empfehlen.

Die Miete für mein Zimmer lag bei monatlich 4500 Pesos (ca. 200 Euro) – inklusive Gas, Strom, Internet, Wasser und einer Reinigungskraft. Allerdings lassen sich bei Geldmangel sicher auch günstigere Zimmer finden. Das Schwarze Brett im Colmex ist hierfür eine gute Quelle. Trotzdem sollte an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass die Untervermietung von Zimmern in Mexiko illegal ist. Ohne meines Wissens kam es deshalb zu Konflikten mit der Besitzerin unseres Hauses. Nach einigen Gesprächen und Verhandlungen wurde eine Einigung mit der Besitzerin erzielt, trotzdem wurden dadurch viel Zeit und Ressourcen gebunden.

Lebensunterhalt, Reisekosten und weitere Aufwendungen

Flugtickets nach Mexiko sind relativ teuer (ca. 1000 Euro). Bei frühzeitiger Buchung lassen sich aber bestimmt einige Kosten einsparen, leider war mir dies nicht möglich, da ich die finale Zusage für den Studienplatz erst kurz vor Ausreise erhalten habe.

Geldabheben stellte sich als ein vergleichsweise schwieriges Unterfangen heraus. Bereits in meiner zweiten oder dritten Woche in Mexiko behielt einer der zahlreich vorhandenen Geldautomaten meine Kreditkarte (VISA Berliner Sparkasse) ein. Auch auf Nachfrage bei der Bank konnte mir nicht weitergeholfen werden. Dementsprechend musste ich in Berlin eine neue Karte beantragen. Zum Glück reiste eine Freundin kurz darauf von Deutschland nach Mexiko und konnte mir meine neue Visakarte mitbringen. Nichtsdestotrotz hatte ich mehr als einen Monat lang keinen Zugang zu eigenem Geld. In diesem Zeitraum war ich auf die Hilfe einer deutschen Kommilitonin angewiesen,

welche nun für mich Geld abhob. Leider wurde auch die Karte der Kommilitonin kurz darauf von einem Geldautomaten der Bank BBVA auf dem Gelände des Colmex einbehalten. Nach einiger Diskussion wurde der Automat allerdings für sie geöffnet und sie konnte ihre Kreditkarte wieder an sich nehmen. Dementsprechend würde ich – auch aufgrund der allgemeinen Sicherheitssituation – empfehlen, Geld nur an einem der Automaten auf dem Gelände des Colmex abzuheben. Dass Kreditkarten einbehalten werden, scheint ein allgemeines Problem in Mexiko zu sein, auch auf Nachfrage konnte mir niemand einen Hinweis geben, wie dies vermieden werden kann. Insgesamt gibt es auf dem Gelände des Colmex drei Geldautomaten. Meiner Erfahrung nach funktioniert der Automat der Santander Bank am besten, hier kostet das Abheben (auch wenn die eigene Bank keine Abhebegebühren erhebt) unabhängig vom Betrag 23 Pesos auf dem Gelände des Colmex und 32 Pesos ausserhalb des Colmex. Geldautomaten von Santander sind weit verbreitet. Kreditkartenunabhängig kostet das Abheben in Mexiko immer Geld, am günstigsten ist das Abheben bei Inbursa (17 Pesos). Leider ist diese Bank nicht sehr weit verbreitet.

Die Versorgungslage am Colmex ist sehr gut, so ist es Studierenden möglich, besonders günstig zu essen. Am Morgen bietet die Mensa ein Frühstück für 32 Pesos (1,40 EUR) an. Dieses Frühstück ist sehr lecker und es wird Obst, Saft, Kaffee oder Tee dazu gereicht. Das sehr reichhaltige Mittagessen - bestehend aus Brot, Suppe, Hauptgericht, Dessert, Salat, Saft und Kaffee - kostet nur 7 Pesos (30 Cent) und ist eine günstige Alternative zu den Restaurants in Mexiko Stadt (offen nur während der Woche). Generell findet man in Mexiko Stadt fast immer verschiedene kleine Restaurants, die „Comida Corrida“ für 50-70 Pesos anbieten. Comida Corrida ist ein Mittagmenü inklusive Suppe, Hauptgericht, Dessert und Getränk. Für etwas hochwertigeres, aber auch teureres Essen sind die Nachbarschaften Roma, Coyoacán oder Polanco zu empfehlen. Allerdings kostet das Essen hier bis zu 400 Pesos. Für mexikanische Standards sind diese Nachbarschaften besonders teuer, aber hier gibt es neben dem Essen auch verschiedene Bars und andere Unterhaltungsmöglichkeiten.

Eine weitere wichtige Information ist, dass der Colmex-Studierendenausweis mexikowweit zum kostenlosen Eintritt in staatliche Museen und archäologische Stätten berechtigt. Für Filmliebhaber*innen ist besonders die „Cineteca Nacional“ zu empfehlen. Hier zahlen Studierende nur 40 Pesos pro Ticket und die Auswahl an Filmen – insbesondere an Independent Filmen – ist sehr groß. Auch hier können verschiedene Restaurants oder Cafés gefunden werden.

Der Transport in Mexiko Stadt ist sehr günstig: Eine Busfahrt kostet zwischen 6-7 Pesos, U-Bahn und Tramfahrten (Metrobus) kosten 5 Pesos. Leider ist der ÖPNV (auch an Wochenenden) nicht durchgängig verfügbar und wird gegen etwa 24 Uhr eingestellt. Danach ist man auf Taxis oder Uber angewiesen. Je nach Ausgangslage hat ein Taxi aus dem Stadtzentrum in meine Wohngegend zwischen 150-200 Pesos gekostet. Allerdings sollte nachts damit gerechnet werden, dass die Preise ausgehandelt werden müssen. Insgesamt ist es empfehlenswert nicht allein mit dem Taxi zu fahren. Von verschiedenen Seiten wurde mir empfohlen, lieber mit Freund*innen zusammen zu fahren. Trotzdem kann Mexiko Stadt aber als relativ sicher angesehen werden.

Insgesamt ist meine Erfahrung am Colmex sehr positiv zu bewerten und ich bin glücklich, die Chance erhalten zu haben, dort studieren zu dürfen. Mexiko Stadt ist ein besonderer Ort mit sehr freundlichen Menschen. Die Stadt bietet unterschiedlichste Aktivitäten und für jeden Geschmack ist etwas dabei. Ich würde es nur weiterempfehlen, ich habe viele verschiedene Menschen kennengelernt und im Colmex habe ich mich akademisch weiterentwickelt.